

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 19/0145
Fachbereich Kultur und Museum Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt			Datum: 11.03.2019
Bearb.:	Rölicke, Romy Streichert, Ina	Tel.: -823 Tel.: -370	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Kulturausschuss	28.03.2019	Anhörung
Umweltausschuss	15.05.2019	Anhörung

Dokumentation Wamiki-Aktionsausstellung: WAS MACHT DIE KUH IM KÜHLSCHRANK? vom 02.09.2018 bis zum 03.02.2019 im Stadtmuseum Norderstedt.

Sachverhalt

Das Stadtmuseum Norderstedt ist seit 2013 eine zertifizierte außerschulische Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit der Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt hat es eine interaktive Ausstellung von der „Was Mit Kindern GmbH“ ausgeliehen, die unter dem Titel „Was macht die Kuh im Kühlschrank?“ über einen Zeitraum von 5 Monaten der interessierten Öffentlichkeit gezeigt werden konnte. Das war in mehrfacher Hinsicht ein herausragender Erfolg.

Durch diese Sonderausstellung und das dazu gemeinsam entwickelte Begleitprogramm wurden im Stadtmuseum neue Wege im Bereich frühkindlicher Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) beschritten. Es wurden insgesamt 7 Partner*innen mit eingebunden, mit denen die bisherige Museumsarbeit deutlich erweitert werden konnte. In das BNE-Themenspektrum sind die Handlungsfelder

- gesunde Ernährung,
- Fairer Handel,
- Wasserversorgung / Abwasserentsorgung,
- Energie / Klimaschutz,
- Stoffkreisläufe / Cradle to Cradle,
- Recycling / Up-cycling und
- Ressourchenschonung

mit praktischen Bezügen eingebunden worden.. So wurde z.B. gemeinsam mit der Klimaschutzstelle Pinneberg und dem Abwasserzweckverband Südholstein die „Aqua-Agentenschulung“ im Stadtmuseum durchgeführt. Die Themen Wasser / Abwasser und Energie haben auch zur Kooperation mit den Stadtwerken Norderstedt geführt. Eine Besichtigung des Wasserwerks war wegen der großen Nachfrage sehr schnell ausgebucht.

Fortbildungen: In Kooperation mit dem Ökomarkt Verbraucher- und Agrar-Beratung Hamburg e.V. wurden für Kita-Mitarbeiter*innen und Tagespflegepersonen sowie Cate-

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin

ringmitarbeiter*innen und Küchenleitungen mehrere Fortbildungen angeboten. Die Vermittlung des Werts von gesunder Bio-Verpflegung für Kinder mit einem theoretischen Lehranteil, genügend Zeit für einen Austausch in der Gruppe und der gemeinsamen Speisenzubereitung brachte dem Stadtmuseum positive Rückmeldungen der Teilnehmer*innen ein.

Im gesamten Ausstellungszeitraum (02.09.2018-03.02.2019) wurden allein an den Vormittagen **60 Gruppen mit etwa 1.200 Kindern durch die Ausstellung begleitet**. Die Führungen dauerten i.d.R. **90-120 Minuten**. Eine kürzere Zeit war aufgrund der Vielzahl von Themen und Möglichkeiten in der interaktiven Ausstellung nicht sinnvoll. Kinder der angesprochenen Altersklasse von 3 bis 9 Jahren benötigen deutlich mehr Zeit für derartige Aktionselemente als z.B. Kinder- und Jugendgruppen der weiterführenden Schulen. Nicht mitgezählt sind dabei Familien, die während der regulären Öffnungszeiten (Mittwoch – Samstag: 15 – 18 Uhr, Sonntag: 11 – 18 Uhr) die Ausstellung besuchten.

Insgesamt waren im Zeitraum 02.09.2018 - 03.02.2019 rund 5.700 Besucher*innen in dieser Ausstellung. Die offizielle Statistik sieht so aus:

Besucherstatistik	Anzahl Personen
Normal	1.502
Ermäßigt	606
Kostenfrei, Kinder bis 12 Jahre	1.697
Gruppenticket	1.901
Gesamt	5.706

Hinzu gerechnet werden müssen noch die Besucher*innen des Weihnachtsmarktes im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein, die ebenfalls Zutritt hatten, aber nicht eigens erfasst wurden. Dadurch erhöht sich die Zahl im Dezember 2018 um rund 9.000 Menschen. Eine derart große Anzahl an Besucher*innen hat das Museum noch nicht gesehen.

In diesem Zeitraum bot das Stadtmuseum zwei BNE-Werkstatt-Module für Familien mit Kindern an: Es wurden Kettenanhänger aus heimischen Holunderzweigen hergestellt und Weihnachtsanhänger aus Holzscheiben und alten Wäscheklammern gestaltet.

Erstmals wurden fast 50% der Führungen anhand von Beobachtungsbögen evaluiert, um Erfahrungen zu dokumentieren und Einsichten für weitere BNE-Angebote abzuleiten. Die konkrete Zusammenstellung liegt bereits vor und liefert dem Stadtmuseum Informationen für mögliche zukünftige BNE-Angebote. Gästebucheinträge und Einzel-Gespräche ergaben eine durchweg positive Resonanz.

Die Zielgruppe Familien mit Kindern von 3 - 8 Jahren (Kita und Grundschule) wird 2019 in der nächsten BNE-Ausstellung „Matheking und Mathequeen“ (06.10.2019 bis 09.02.2020) erneut angesprochen. Zahlreiche Begleitpersonen und Einrichtungsleitungen meldeten dafür bereits jetzt ihr Interesse an.

An folgenden methodischen Ansätzen orientierte sich die Vermittlungsarbeit in der Ausstellung: WAS MACHT DIE KUH IM KÜHLSCHRANK?

Labor-Erforschung

Viele alltägliche Abläufe z.B. in der Natur verstehen Kinder erst, wenn sie im „Labor“ nachgestellt werden, sie also aus dem gewohnten Zusammenhang herausgelöst und beobachtet werden.

Den vergammelten Apfel übersieht man in der Obstschale. Liegt er mitten auf dem Forschertisch, sieht man genau(er) hin. Wie schmutziges Wasser durch einen Filter sauber wird ahnt man vielleicht, aber erst beim Versuchsaufbau eines Sand-Kies-Filters schaut man genauer hin und erklärt sich den Vorgang. Zur genauen Beobachtung bietet es sich an, Fotos oder Zeichnungen z.B. zu den Experimenten zu machen, sich über Eindrücke auszutauschen und Ergebnisse festzuhalten. In der „KUH-Ausstellung“ gab es dazu z.B. die Fotodokumentation „Schimmel entsteht“.

Modell-Darstellung

Alles was kompliziert ist, kann man verstehen, wenn man es als Modell auf- oder nachbaut. Egal, ob es sich um technische Geräte oder natürliche Zusammenhänge handelt.

Modell heißt, Dinge verkleinern oder vergrößern, um einen Gesamtzusammenhang oder eine Einzelheit zu betrachten. An Modellen kann man Funktionsweisen erkennen oder nachspielen: Eine im Glasbecken nachgebaute Moorschicht, die mit einer Jahreskala versehen wurde, zeigt z.B. die unendlich lange Zeit des Wachstums.

Während der „KUH-Ausstellung“ konnten Alltagsdinge auseinandergenommen und dann z.B. mit Hilfe von Reparaturbüchern genau betrachtet werden. „Was gehört zusammen ... was funktioniert nicht ohne das passende Gegenstück?“ Der Domino-Effekt wurde ausprobiert.

Geschichts-Ermittlung

Jeder Gegenstand, jede Frucht, jedes Lebewesen hat eine Geschichte. Es ist immer wieder interessant und aufschlussreich, sie detektivisch zu ermitteln. Wer hat die Schere erfunden? Wo kommt das Material für unsere Stühle her? Woher kommt Kakao, wie wächst er, welchen Weg nimmt er bis zu uns auf den Kaffeetisch?

Beim Ermitteln solcher Ding-Geschichten stößt man unweigerlich auf Fragen nach Rohstoffen, Herstellern, Händlern und Transporteuren – und landet oft überraschend beim Thema Gerechtigkeit.

In der „KUH-Ausstellung“ haben wir mit Hilfe der Bilder aus aller Welt in allen Räumen solche Ermittlungsarbeit gemeinsam durchgeführt.

Alternativen-Suche

Die Menschheit hat sich langsam entwickelt. Um über alltägliche Abläufe ins Nachdenken zu kommen, ist es gut, sich an die Zeit vor der Erfindung bestimmter Dinge zu erinnern. Wie half man sich, als es noch keine Häuser, Stifte, Zahnbürsten oder Handys gab? Hinter welchen Erfindungen steckt besonders viel Erfindergeist? Welche Erfindungen braucht man unbedingt? Welche Alternativen kennen wir oder besser noch wofür gäbe es Alternativen?

Die „KUH-Ausstellung“ hat bereits mit dem Titel WAS MACHT DIE KUH IM KÜHLSCHRANK? eine Alternative zur Diskussion mit Kindern geliefert. Wäre es eine Alternative, eine Kuh zu halten? Vorteile und Nachteile konnten so zusammengetragen werden um in einen Abwägungsprozess mit den Kindern einzusteigen.

Perspektiven-Wechsel

Entdeckungen bei einer „Reise um die Welt“ mit der Möglichkeit eine zweite Perspektive einzunehmen und zu reflektieren: Manchmal hatten Menschen anderswo andere gute Ideen, um alltägliche Probleme zu lösen. Oft zeigt ein Blick in die Ferne auch, dass wirklich sinnvolle und lebensnotwendige Dinge auf der Welt ungleich verteilt sind: Wir in Deutschland haben

fast alles – andere Menschen auf der Erde müssen beim Zugang zu sauberem Trinkwasser, bei einer ausreichenden Mahlzeit oder Schulbildung deutliche Abstriche hinnehmen.

Zukunfts-Utopie

Was wäre wenn ...? Das ist eine schöne Art, die Kreativität anzuregen, gemeinsam zu Philosophieren und so gelegentlich auch Absurditäten des Alltags aufzuspüren.

Ein Quell neuer Ideen entsteht. Zum Beispiel über die offene Frage: Stellt euch vor, statt des Klos gäbe es nur

Hier boten z.B. das Klomuseum oder die Bilder über Nahrungsmittel der Zukunft in der „KUH-Ausstellung“ wunderbare Gesprächsanlässe über Zukunfts-Utopien.

Fazit

Eine interaktive Ausstellung wie diese erfordert einen hohen organisatorischen Aufwand. Sie braucht eine koordinierende Leitung und intensive Betreuung. Die vorbereitenden Arbeiten nahmen ca. 3 Personen-Monate einer Vollzeitstelle ein.

Für den Auf- und Abbau wurden jeweils 3 Tage mit 6 Personen veranschlagt.

Der Betreuungsumfang inkl. Pflege, Reparatur, Austausch, Ersatz und Erneuerung von Ausstellungsgegenständen sowie die Begleitung der Gruppen, Aufräumen und Evaluieren ist mit mind. 5 Monaten einer Halbtagsstelle zu berücksichtigen.

Das Stadtmuseum ist mit seiner räumlichen, organisatorischen (und personellen) Infrastruktur nicht optimal auf die Zielgruppe Familien mit Kindern im Kita- und Grundschulalter ausgerichtet. Gruppenführungen mit jüngeren Kita-Kindern sind eine Herausforderung, da die WC-Anlagen keine kindgerechte Ausstattung bieten. Kinder müssen beim WC-Gang auf die Toiletten gehoben werden, weil es keine Kinder-Toiletten gibt. Papier- und Seifenspender wurden auf Kinderhöhe montiert. Damit die Kinder das Waschbecken erreichen, wurden rutschsichere Tritterhöhungen angeschafft, die aufgrund ihrer Unfallgefahr aber keine zufriedenstellende Lösung darstellen. Eine Wickelmöglichkeit gibt es im Stadtmuseum nicht. Diese wird auch für einige ältere Integrationskinder benötigt.

Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist für viele Kindergruppen beschwerlich und schränkt den Radius der Besuchergruppen stark ein. Ein Fußweg von Norderstedt-Mitte als Haltestelle durch den Moorbekpark mit einer Gruppe 5-Jähriger bedeutet, dass die Kinder - im Museum angekommen - nur noch wenig Aufmerksamkeit für die Ausstellung aufbringen können.

Die Haltestelle „Rantzauer Forstweg/Museen“ wird lediglich im 20 bzw. 40-Minuten-Takt angefahren. Das ist keine angemessene Lösung für Kindergartengruppen. Jeder Umstieg erfordert Zeit, verpasst man einen Bus verkürzt sich die Aufenthaltszeit im Museum schnell um 30-50 Minuten. Damit ist der Stresspegel für die Besucher*innen/Kindergruppen und das verantwortliche Begleitpersonal schon bei der Ankunft sehr hoch. Hinzu kommt, dass Schulklassen und größere Gruppen sich bei den Bus-Unternehmen grundsätzlich anmelden müssen, damit die Gruppe mitfahren kann.

Für die „KUH-Ausstellung“ wurden etwa 40 Paar Rutsche-Socken angeschafft, da der Fußboden zu kalt war, um darauf spielen zu können.

Da der Sonderausstellungsraum des Stadtmuseums zwischen zwei nahezu unbeheizten Fahrzeughallen des Feuerwehrmuseums liegt, ist eine Zugluftumgebung schon beim Ausstellungsaufbau zu berücksichtigen. Einige Modelle, Hinweisschilder und Plakate konnten aus diesem Grund nicht im Durchgang positioniert werden. Ein Besucher erklärte „diese Räumlichkeit hat den Charme einer zugigen Bahnhofshalle“.

Zwei Museen (in unterschiedlicher Trägerschaft) unter einem Dach zu betreiben, erfordert einen hohen Abstimmungsbedarf. Sonderveranstaltungen, wie z.B. der Weihnachtsmarkt des Feuerwehrmuseums, sind mit einem zusätzlichen Ausstellungs-Betreuungsaufwand für das Stadtmuseum verbunden, der bei dieser Ausstellung nicht immer gewährleistet werden konnte.

Da es keine Mitarbeiterin / keinen Mitarbeiter gibt, der die kulturelle Vermittlungsarbeit leistet, ist diese Leistung einzukaufen. Derzeit rufen entsprechende externe Anbieter*innen eine Stundensatz von ca. 60 € (60 min.) auf. Inkl. Der Vor- und Nachbereitung ist eine Führung damit im Grunde für Kita- oder Schulgruppen nicht finanzierbar. Daher wird die Schaffung einer Vollzeitstelle für die kulturelle Vermittlungsarbeit im Stadtmuseum angestrebt.

Ausblick

Mit der sehr erfolgreichen Ausstellung: WAS MACHT DIE KUH IM KÜHLSCHRANK? und dem umfangreichen Begleitprogramm mit unterschiedlichen BNE-Angeboten hat sich das Stadtmuseum eine neue Besuchergruppe (Kitagruppen) erschlossen und das Angebot für Grundschulklassen und Familien mit Kindern zwischen 3 und 9 Jahren stark erweitert. Darüber hinaus wurde ein Partner-Netzwerk aufgebaut, das auch zukünftig für die Museums- und Vermittlungsarbeit genutzt wird. Erstmals wurden ausstellungsbegleitend Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Interessierte angeboten. Aufgrund der großen und positiven Resonanz wird das Stadtmuseum seine Kooperation mit der Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt 2019/2020 fortsetzen und die Ausstellung: MATHEKINGS UND MATHEQUEENS (06.10.2019 – 10.02.2020) zeigen.